

## **Agrarstreit wird noch Jahre dauern**

Der Streit um die Gemeindegutsagrargemeinschaften wird noch Jahre dauern. Für Landtagspräsident Herwig van Staa geht es bis zu den EU-Gerichten.

Von Peter Nindler und Anita Heubacher

Innsbruck – Schauplatz Bürgerforum: Für LA Fritz Dinkhauser ist das Maß voll. Das Bürgerforum hat wegen des Verdachts der Untreue gegen die Miederer Agrarfunktionäre eine Anzeige bei der Staatsanwaltschaft eingebracht. Diese will der Kassier der Agrar Mieders, Wilhelm Schlögl, nicht kommentieren. „Aber wir halten uns strikt an das Flurverfassungsgesetz.“

Schauplatz Landesregierung: Für LH Günther Platter (VP) und LHStv. Hannes Gschwentner wird in der Abteilung Agrargemeinschaften sehr gut gearbeitet. Von 250 Rechnungsabschlüssen seien 150 erledigt. Beide betonen einmal mehr, dass in einem Rechtsstaat der Instanzenzug möglich sein müsse. Laut Gschwentner dürften die Agrargemeinschaften ihre Rechtsanwaltskosten aber nicht aus dem Substanzwert berappen. Platter ging mit Agraranwalt Bernd Oberhofer (Agrar West) hart ins Gericht. „Er tritt den Rechtsstaat mit Füßen und ist der Totengräber des Bauernstandes.“ Platter forderte die Rechtsanwaltskammer auf, sich endlich zu Wort zu melden.

Schauplatz Agrarreferat: Viel hängt in der Agrarfrage davon ab, wie über Jagdpacht und dem Überling aus dem Holzgeschäft entschieden wird. Dementsprechend hart wartet die Regierung auf ein Urteil aus Wien. Eigentlich hätte es Ende Jänner kommen sollen, nun verzögert sich die Entscheidung um mehrere Wochen. Experten rechnen damit, dass der Überling den Agrariern zugesprochen wird. Bei der Jagdpacht wagt Agrarreferent LHStv. Anton Steixner (VP) keine Prognose. „Liegt die Entscheidung auf dem Tisch, werden Agrarier und Gemeinden wissen, was zu tun ist.“

Dass in der Agrarfrage nun sogar der Staatsanwalt auf den Plan gerufen wird, hält Steixner für wenig zielführend. „Ich glaube nicht, dass Vergehen vorliegen, die rechtlich einklagbar sind.“ Jene, die sich an nichts halten, wolle er aber auch nicht in Schutz nehmen, stellt Steixner klar.

Schauplatz „Agrargemeinschaften in Westösterreich“: Gestern Abend wurde der II. Band des von der Agrar West forcierten Buches vorgestellt. Landtagspräsident Herwig van Staa erklärte dabei, dass Höchstgerichtserkenntnisse umzusetzen seien, und verwahrte sich gegen Beschimpfungen von Höchstgerichten. Gleichzeitig meinte er, jeder Fall sei einzeln zu prüfen. „Von einem Rechtsfall ausgehend zu verallgemeinern, ist aber nicht zulässig.“ Er geht davon aus, dass sich auch die Europagerichte mit den Agrargemeinschaften befassen werden. Autor und Rechtswissenschaftler Fritz Raber spricht von einem „verunglückten Verfassungsgerichtshofurteil“ und „verfassungswidrigen Enteignungen“ im Agrargesetz.